

Männerriegenreise aufs Eggishorn (Wallis) vom 15./16. September 1973

<u>Teilnehmer:</u> Ackermann Martin	Moor Gottfried
Allemann Robert	Müller Willi
Bachofen Hans	Näf Georg
Baltensperger Emil	Oberli Hans-Ulrich
Bächi Ernst	Rosser Ernst
Benz Walter	Schmid Gustav
Bürgisser Jakob	Schümperli Willi
Brunner Werner	Schellenberg Jakob
Germann Fritz	Streuli Albert
Gisler Werner	Streuli Bruno
Hangartner Theodor	Weidmann Hans
Maag Werner	Waser Ernst
Meier Fritz	
Meier Edwin	
Meier Werner	

Am Samstagmorgen besammelten sich 27 Riegenmitglieder auf dem Bahnhof Bülach zur 2tägigen Reise. Das Wetter entsprach am Anfang nicht ganz den Erwartungen. Aber der Reiseleiter Bruno Streuli - er organisierte übrigens das Ganze wirklich grossartig und perfekt - zeigte sich optimistisch und wie sich später herausstellte, klarte das Wetter glücklicherweise auf.

Über Zürich - Zug - Göschenen - Andermatt erreichten wir das Oberwallis bei strahlendem Sonnenschein. Vorbei ging's am Furkapass und Rhonegletscher in Richtung Fiesch. Die zahlreichen, kleinen Walliser Dörfer entlang der Bahnlinie lösten bei uns einige Bewunderung aus und es zeigte sich wieder einmal mehr, dass bei Reisen mit der Bahn viel mehr von der Gegend gesehen wird als mit Personenwagen oder Autocar. Auf der ganzen Zugfahrt ab Bülach wurde natürlich fleissig gejasst sowie zahlreiche Bilder geknipst. Was für zukünftige Reisen noch fehlt, sind Jassteppiche für diejenigen, die es nie lassen können.

In Fiesch angekommen, gab es dann einige Zeit Aufenthalt, da mit der Seilbahn Schwerttransporte ausgeführt wurden. Dies gab eine günstige Gelegenheit sich eine kleine Verpflegung im Restaurant oder aus dem Rucksack zu organisieren. Ein paar räkelteten sich in der Sonne, bis uns dann die Seilbahn etwa um 14.30 Uhr zur Kühbodenalp trug.

Es herrschte wunderbares Wetter und so ging's gleich weiter aufs Eggishorn. Aus etwa 2900 Metern über Meer geniesst man einen unvergleichlichen Rundblick ins Jungfraugebiet auf der einen, und zum Matterhorn auf der anderen Seite. Zudem liegt direkt im Blickfeld der 25 Kilometer lange Aletschgletscher. Alles in allem ein imposanter Anblick, den sicher jeder in Erinnerung behält.

Nach etwa 30minütigem Gipfelaufenthalt begannen wir uns in zwei Gruppen aufzuteilen. Die "Profis" stiegen zu Fuss auf die Bettmeralp ab, während sich die "Amateure" zuerst wieder zur Kühbodenalp herunterfahren liessen und erst von dort aus die Bettmeralp zu Fuss ansteuerten. Nach einer Stunde Marsch wurde sie erreicht. Die zuerst angekommenen bezogen sogleich im Hotel "Bettmerhof" ihr Quartier und knapp eine Stunde später trafen auch die Langstreckler ein. Während des ausgiebigen und vorzüglichen Nachtessens konnten wir uns von der Qualität des Hotels überzeugen. Mit einem Minimum an Personal wird dort ein Maximum an Leistung erzielt. Der Chronist konnte aber infolge heftiger Magenschmerzen fast nichts zu sich nehmen und zog den Aufenthalt an der frischen Luft dem Nachtessen vor. Dafür hatte es einige andere mit mehr als gesundem Appetit.

Dann ging's aber zum gemütlichen Teil und wir beschlossen uns das Dorf etwas näher anzusehen. Dabei trafen wir dann glücklicherweise Mitglieder eines Damenturnvereins, welche eine halbe Stunde von uns entfernt im Hotel "Bettmerhorn" logierten. Also beschlossen wir, den Turnerinnen einen Besuch abzustatten. Es ergaben sich einzelne Gruppen, die den halbstündigen Fussmarsch nicht scheuten um einen gemütlichen Abend zu verbringen. Fussleiden und Magenschmerzen, welche kurze Zeit vorher nahezu gravierende Ausmasse erreicht hatten, waren plötzlich verschwunden, man weiss jetzt noch nicht wieso und warum. Eines steht jedenfalls fest: der Abend wurde gemütlich und lustig. Der Damenturnverein aus Wiedlisbach BE mitsamt den Kolleginnen aus Oberwil BL werden sicher noch ab und zu an die Männerriege aus Bülach denken.

Eine andere Gruppe von uns, welche den Anschluss an den Haupttrupp verpasst hatte, vertrieb sich die Zeit mit Walliser Wein von dem sie mehr als genug zu sich nahmen. Nun, es endete glücklicherweise alles gut und um etwa 1.30 Uhr begaben sich auch die zähesten Nachtbuben ins Bett.

Am Sonntagmorgen, nach ausgiebigem Frühstück, teilten wir uns in drei Gruppen auf. Die erste Gruppe wählte den weitesten Weg, nämlich mit der Sesselbahn bis Bettmerhorn und anschliessend zu Fuss über das Gebiet um den Blausee nach der Riederalp. Die Zweite



marschierte später in Richtung Bettmersee - Blausee - Riederalp. Schliesslich begaben sich auch die Bequemsten auf den kürzesten Weg, nämlich direkt Bettmeralp - Riederalp. Alle drei Gruppen wurden teitweise ausgiebig vom Regen überrascht, was jedoch keineswegs auf die gute Stimmung zu drücken vermochte.

Durch das neblige, regnerische Wetter bedingt, ergab sich Mörel als Treffpunkt. Wir gelangten in einer eindrücklichen Talfahrt in kleinen Seilbahnkabinen hinunter. In der guten Stimmung, in der wir uns befanden, gelangten wir weiter nach Brig, wo uns aber die Zeit zur Besichtigung des Stöckalperpalastes nicht mehr reichte. Auf der weiteren Heimfahrt durchs Berner Oberland mussten wir einige kleinere Verspätungen in Kauf nehmen, erreichten dann aber doch noch einigermaßen planmässig über Bern und Zürich um 20.30 Uhr den Bahnhof Bülach. Ein bisschen abgekämpft verabschiedete man sich voneinander und ich glaube kaum, dass einer die zwei herrlichen Tage im Wallis vergisst. An dieser Stelle sei dem Organisator nochmals recht herzlich gedankt für den reibungslosen Ablauf.

Ich sehe schon in die Zukunft und hoffe dann wieder dabei zu sein.

Der Berichterstatter

Werner Brunner